

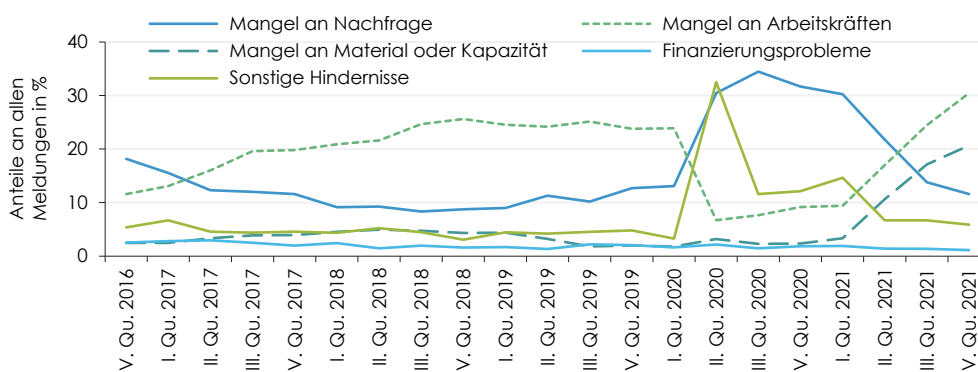
Geschäftstätigkeit durch Arbeitskräftemangel und Lieferengpässe beeinträchtigt

Ergebnisse der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests vom Oktober 2021

Werner Hölzl, Jürgen Bierbaumer, Michael Klien, Agnes Kügler

- Die heimischen Unternehmen beurteilten die Konjunkturlage im Oktober weiterhin zuversichtlich, allerdings zeigt die WIFO-Konjunkturampel – ein Frühindikator für Wendepunkte – bereits eine Abschwächung der Dynamik an.
- Der Index der unternehmerischen Erwartungen stieg im Vormonatsvergleich zuletzt wieder an. Sein Niveau deutet nach wie vor auf eine Fortsetzung der Erholung, wenngleich mit geringerer Geschwindigkeit.
- Die WIFO-Konjunkturklimaindices erreichten in der Sachgütererzeugung, in der Bauwirtschaft und im Dienstleistungssektor bereits wieder das Vorkrisenniveau. Im Einzelhandel ist das Konjunkturklima weiterhin leicht unterdurchschnittlich.
- Die Kapazitätsauslastung war im Oktober in fast allen Sektoren höher als im Juni. Nur in der Sachgütererzeugung wurde ein leichter Rückgang verzeichnet.
- In der Gesamtwirtschaft war erneut der "Mangel an Arbeitskräften" das wichtigste Hemmnis der Unternehmenstätigkeit. Der "Mangel an Material und Kapazität" gewann weiter an Bedeutung: Insbesondere in der Sachgütererzeugung und im Einzelhandel hemmten zuletzt Lieferengpässe die Geschäftstätigkeit.

Hemmnisse der Geschäftstätigkeit in der Gesamtwirtschaft



"In der Gesamtwirtschaft war im Oktober 2021 der "Mangel an Arbeitskräften" das meistgenannte Hemmnis der Geschäftstätigkeit, vor dem "Mangel an Material oder Kapazität", der insbesondere in der Sachgütererzeugung, in der Bauwirtschaft und im Einzelhandel von hoher Bedeutung war."

Seit Jahresbeginn 2021 verlor der "Mangel an Nachfrage" spürbar an Gewicht, während die Bedeutung des Arbeitskräftemangels merklich zunahm – im Oktober war er für 30% der Unternehmen das wichtigste Hemmnis. Für rund 20% war es der "Mangel an Material oder Kapazität". Dies ist der höchste Wert seit Erhebungsbeginn und spiegelt die Bedeutung der Lieferkrise wider (Q: WIFO-Konjunkturtest, saisonbereinigt).

Geschäftstätigkeit durch Arbeitskräftemangel und Lieferengpässe beeinträchtigt

Ergebnisse der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests vom Oktober 2021

Werner Hölzl, Jürgen Bierbaumer, Michael Klien, Agnes Kügler

Geschäftstätigkeit durch Arbeitskräftemangel und Lieferengpässe beeinträchtigt. Ergebnisse der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests vom Oktober 2021

Die Lagebeurteilungen der österreichischen Unternehmen deuteten im Oktober in allen Sektoren bis auf den Einzelhandel auf eine stabile Entwicklung der Konjunktur. Die WIFO-Konjunkturampel sprang dennoch auf Rot. Dies lässt erkennen, dass der Höhepunkt des konjunkturellen Aufschwungs bereits erreicht sein dürfte. Die Kapazitätsauslastung sank in der Sachgütererzeugung leicht, blieb aber in allen Sektoren überdurchschnittlich. Als wichtigstes Hemmnis der Geschäftstätigkeit wurde wie im Vorquartal der "Mangel an Arbeitskräften" genannt. In der Sachgütererzeugung, der Bauwirtschaft und im Einzelhandel hemmt daneben eine durch Lieferengpässe hervorgerufene Knappheit an Material und Vorprodukten die Geschäftstätigkeit.

JEL-Codes: E32, E66 • **Keywords:** WIFO-Konjunkturtest, Quartalsdaten, Konjunktur

Begutachtung: Sandra Bilek-Steindl • **Wissenschaftliche Assistenz:** Birgit Agnezy (birgit.agnezy@wifo.ac.at), Alexandros Charos (alexandros.charos@wifo.ac.at), Tim Slickers (tim.slickers@wifo.ac.at), Anna Strauss-Kollin (anna.strauss-kollin@wifo.ac.at) • Abgeschlossen am 9. 11. 2021

Kontakt: Dr. Werner Hölzl (werner.hoelzl@wifo.ac.at), Dr. Jürgen Bierbaumer (juergen.bierbaumer@wifo.ac.at), Dr. Michael Klien (michael.klien@wifo.ac.at), Mag. Dr. Agnes Kügler, MSc (agnes.kuegler@wifo.ac.at)

Labour Shortages and Supply Bottlenecks Hamper Business Activity. Results of the WIFO-Konjunkturtest Quarterly Survey of October 2021

The business cycle assessments of Austrian companies show a stable development of the economy across almost all sectors in October, except in the retail trade sector. Nevertheless, the economic traffic light shows red and thus signals that the peak of the economic upturn has probably been reached. Capacity utilisation fell slightly in manufacturing but remained above average in all sectors. As in the previous quarter, the "shortage of labour" was cited as the most important obstacle to business activity. In addition, shortages of materials and inputs caused by supply bottlenecks hampered business activity in manufacturing, construction and retailing.

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests¹⁾ für Oktober 2021 (Anfang IV. Quartal) zeigen eine weitgehend stabile Entwicklung seit dem Sommer. Der WIFO-Konjunkturklima-Index blieb im Vergleich zum Juli nahezu unverändert (Übersicht 1). Mit 19,4 Punkten war er um rund 29 Punkte höher als im Oktober 2020. Die Lagebeurteilungen verschlechterten sich gegenüber Juli leicht (-2,0 Punkte), der entsprechende Index notierte mit 20,9 Punkten aber weiterhin merklich im positiven Bereich. Der Index der unternehmeri-

schen Erwartungen lag im Oktober bei 17,9 Punkten und somit knapp über dem Wert von Juli 2021 (+1,0 Punkte). Wie der leichte Anstieg im Oktober zeigt, erwarten die österreichischen Unternehmen derzeit noch keine gravierenden Auswirkungen der neuerlichen Zunahme der COVID-19-Infektionen auf ihre Geschäftstätigkeit. Die Mehrzahl der heimischen Unternehmen rechnete vielmehr mit einer Verbesserung ihrer Geschäftslage.

¹⁾ Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung österreichischer Unternehmen zu ihrer aktuellen wirtschaftlichen Lage und der Entwicklung in den nächsten Monaten. Einmal pro Quartal wird der Fragenkatalog des WIFO-Konjunkturtests um zusätzliche Fragen erweitert ("Quartalsfragen"), die relevante Information zur Konjunktur liefern, aber nicht in die monatlichen Indizes des WIFO-Konjunkturtests eingehen. Die aktuellen Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests stehen auf der WIFO-Website (<https://www.wifo.ac.at/publikationen/wifo-konjunkturtest>) und auf der

Themenseite Konjunkturanalysen am WIFO (<https://www.wifo.ac.at/themen/konjunktur> oder <https://www.konjunkturtest.at>) zur Verfügung. Hölzl und Schwarz (2014) bieten einen Überblick über den WIFO-Konjunkturtest. Detailliertere Ergebnisse zu den Subsektoren der Sachgütererzeugung und des Dienstleistungsbereiches können als graphischer Appendix von der Projekt-Homepage heruntergeladen werden (<https://www.wifo.ac.at/themen/wifo-konjunkturtest/publikationen>).

Nach Branchen zeigen sich nur leichte Unterschiede: In der Sachgütererzeugung blieb der WIFO-Konjunkturklimaindex gegenüber dem Vorquartal unverändert und lag mit 20,7 Punkten deutlich über der Nulllinie, die positive von negativen Konjunktüreinschätzungen trennt. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen verschlechterte sich gegenüber Juli geringfügig (-0,8 Punkte) und notierte bei 23,6 Punkten. Der Index der unternehmerischen Erwartungen verbesserte sich leicht (+0,9 Punkte) und blieb mit 17,7 Punkten im optimistischen Bereich.

Auch in der Bauwirtschaft veränderte sich der WIFO-Konjunkturklimaindex kaum gegenüber Juli (+0,1 Punkte auf 35,5 Punkte). Während hier der Index der aktuellen Lagebeurteilungen etwas deutlicher um 3,8 Punkte auf 31,8 Punkte sank, legte der Index der unternehmerischen Erwartungen um 4,1 Punkte auf 39,4 Punkte zu. Beide Indizes notierten somit erneut klar im positiven Bereich. Die günstige Entwicklung des Erwartungsindex ist weiterhin vor allem dem Umstand geschuldet, dass ein großer Teil der Bauunternehmen mit einem weiteren Anstieg der Baupreise rechnet.

Im von behördlichen Einschränkungen stärker betroffenen Dienstleistungssektor zeigten sich ebenso nur geringfügige Änderungen gegenüber Juli 2021: Der WIFO-Konjunkturklimaindex stagnierte nahezu (+0,1 Punkte) und notierte mit 20,0 Punkten deutlich über

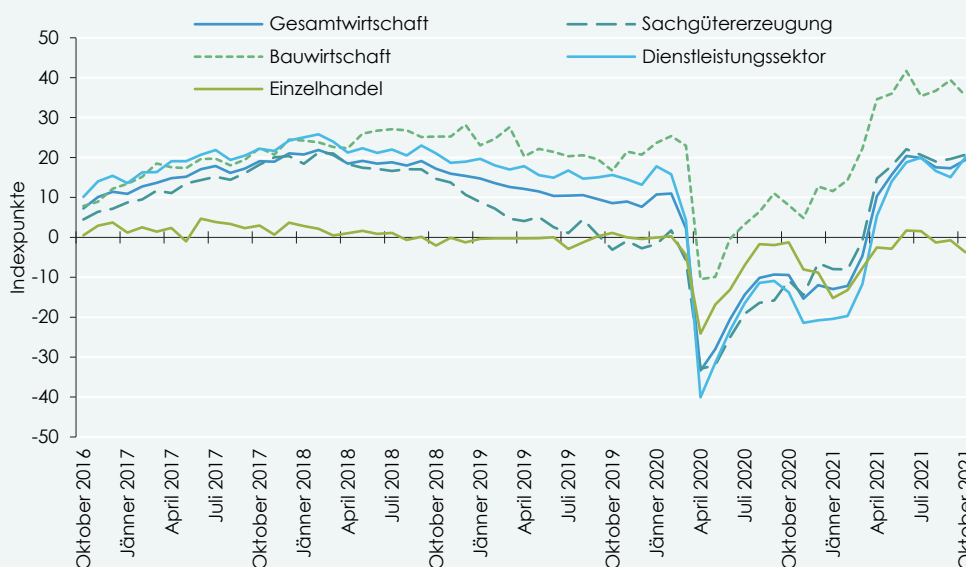
der Nulllinie²⁾. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen verschlechterte sich leicht gegenüber Juli (-0,5 Punkte), blieb aber mit 21,7 Punkten merklich positiv. Der Index der unternehmerischen Erwartungen verbesserte sich im Oktober etwas (+0,6 Punkte gegenüber Juli) und lag mit 18,4 Punkten abermals deutlich im positiven Bereich.

Die Konjunkturindizes für den Einzelhandel, die das WIFO auf Basis von Erhebungen der KMU Forschung Austria berechnet, zeigen gegenüber dem Vorquartal eine Verschlechterung: Der Konjunkturklimaindex lag im Oktober um 5,3 Punkte unter dem Juliwert und rutschte mit -3,7 Punkten wieder unter die Nulllinie. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen sank spürbar (-10,7 Punkte gegenüber Juli) und notierte mit -1,7 Punkten zuletzt ebenfalls im negativen Bereich. Der Index der unternehmerischen Erwartungen verbesserte sich geringfügig (+0,2 Punkte), signalisiert aber mit -5,7 Punkten weiter ein Überwiegen pessimistischer Einschätzungen.

Eine längerfristige Betrachtung der WIFO-Konjunkturklimaindizes zeigt das Ausmaß des Rückgangs infolge der COVID-19-Krise, aber auch den deutlichen Anstieg seit Anfang 2021. Ebenso werden die leichten Unterschiede in der sektoralen Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal sichtbar (Abbildung 1).

Die Konjunktüreinschätzungen veränderten sich im Quartalsvergleich über alle Branchen hinweg nur geringfügig. Die Konjunkturerwartungen verbesserten sich nach der merklichen Erholung im Frühjahr 2021 nur mehr leicht, lagen im Oktober aber weiterhin deutlich im optimistischen Bereich.

Abbildung 1: WIFO-Konjunkturklimaindizes



Q: WIFO-Konjunkturtest, saisonbereinigt.

²⁾ Im August 2021 waren die Konjunkturindizes im Dienstleistungsbereich rückläufig. Wie die Detailergebnisse nach Branchen zeigen, wurde dieser Rückgang insbesondere von den im Winter und Frühjahr 2021 besonders stark eingeschränkten Branchen Beherber-

gung und Gastronomie und Transportwesen getrieben. Im September und Oktober erholten sich die Indizes in diesen Bereichen und somit in den Dienstleistungen insgesamt wieder.

Übersicht 1: Indizes des WIFO-Konjunkturtests

	2020				2021				Veränderung gegenüber Juli (Vorquartal)
	Oktober	Jänner	April	Indexpunkte Juli	August	September	Oktober	Oktober	
Gesamtwirtschaft									
WIFO-Konjunkturklimaindex	- 9,4	- 13,0	10,3	19,9	17,6	17,3	19,4	- 0,5	
Index der aktuellen Lagebeurteilungen	- 7,2	- 13,4	8,7	22,9	20,5	20,3	20,9	- 2,0	
Index der unternehmerischen Erwartungen	- 11,7	- 12,5	12,0	16,9	14,7	14,3	17,9	+ 1,0	
Sachgütererzeugung									
WIFO-Konjunkturklimaindex	- 10,8	- 7,9	14,8	20,6	19,0	19,6	20,7	+ 0,0	
Index der aktuellen Lagebeurteilungen	- 10,2	- 8,2	13,7	24,4	20,7	21,8	23,6	- 0,8	
Index der unternehmerischen Erwartungen	- 11,4	- 7,6	15,9	16,8	17,3	17,5	17,7	+ 0,9	
Bauwirtschaft									
WIFO-Konjunkturklimaindex	8,0	11,6	34,6	35,4	36,7	39,4	35,5	+ 0,1	
Index der aktuellen Lagebeurteilungen	9,3	18,7	40,9	35,6	34,6	37,1	31,8	- 3,8	
Index der unternehmerischen Erwartungen	6,8	4,5	28,7	35,3	39,0	41,8	39,4	+ 4,1	
Dienstleistungssektor									
WIFO-Konjunkturklimaindex	- 13,8	- 20,4	5,4	20,0	16,6	15,1	20,0	+ 0,1	
Index der aktuellen Lagebeurteilungen	- 13,1	- 26,1	- 0,1	22,2	20,4	18,7	21,7	- 0,5	
Index der unternehmerischen Erwartungen	- 14,4	- 14,8	10,9	17,8	12,9	11,5	18,4	+ 0,6	
Einzelhandel									
WIFO-Konjunkturklimaindex	- 1,3	- 15,2	- 2,6	1,6	- 1,3	- 0,7	- 3,7	- 5,3	
Index der aktuellen Lagebeurteilungen	14,5	2,2	5,4	9,0	6,0	6,7	- 1,7	- 10,7	
Index der unternehmerischen Erwartungen	- 17,0	- 32,6	- 10,5	- 5,9	- 8,6	- 8,2	- 5,7	+ 0,2	

Q: WIFO-Konjunkturtest.

Indizes des WIFO-Konjunkturtests

Die Indizes des WIFO-Konjunkturtests werden monatlich auf Sektorebene für die Sachgütererzeugung, die Bauwirtschaft, die Dienstleistungen und den Einzelhandel ermittelt. Die Befragungen werden monatlich vom WIFO (Sachgütererzeugung, Bauwirtschaft und Dienstleistungen) und der KMU Forschung Austria (Einzelhandel) durchgeführt. Anhand der Sektorindizes werden durch Gewichtung (Gewichte: Dienstleistungen 0,5, Sachgütererzeugung 0,3, Bauwirtschaft und Einzelhandel jeweils 0,1) die "gesamtwirtschaftlichen Indizes" errechnet. Der zusammenfassende WIFO-Konjunkturklimaindex aggregiert zwei Teilindizes, die getrennt ausgewiesen werden:

- Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen basiert auf den monatlichen Erhebungen zur Einschätzung der aktuellen Lage und zur Entwicklung in den letzten drei Monaten. Er ist als gleichlaufender Index konzipiert, der allein durch die frühe Verfügbarkeit (rund zwei Monate vor den aktuellen Daten der amtlichen Statistik) einen Vorlauf gegenüber der amtlichen Konjunkturstatistik aufweist.
- Der Index der unternehmerischen Erwartungen fasst jene monatlichen Fragen zusammen, die sich auf die Entwicklung in den Folgemonaten der Erhebung beziehen. Er ist als vorlaufender Indikator konzipiert.

Details zu den Indizes bieten Hölzl und Schwarz (2014).

1. Konjunkturampel zeigt Rot – Dynamik des Aufschwungs schwächt sich ab

Mit Hilfe eines Markov-Regime-Switching-Modells wird in der WIFO-Konjunkturampel modellbasiert die Wahrscheinlichkeit berechnet, mit der die aktuellen Werte der Indikatoren des WIFO-Konjunkturtests einer Verbesserung oder Verschlechterung der Konjunktüreinschätzungen gegenüber der Vorperiode entsprechen (Glocker und Hölzl, 2015)³⁾. Die ermittelte Wahrscheinlichkeit kann in eine von drei Kategorien fallen, die zusammen-

fassend als "Konjunkturampel" bezeichnet werden:

- Im "grünen Bereich" (Verbesserung) beträgt die Wahrscheinlichkeit über zwei Drittel, dass die Veränderung der aktuellen Indexwerte gegenüber dem vorhergehenden Messpunkt eine Verbesserung der Konjunktüreinschätzungen wiedergibt.

³⁾ Die Verschlechterung ist als Gegenzustand des Zustandes "Verbesserung" definiert: Die Wahrscheinlichkeit, sich im Zustand "Verbesserung" (q) zu befinden, ist

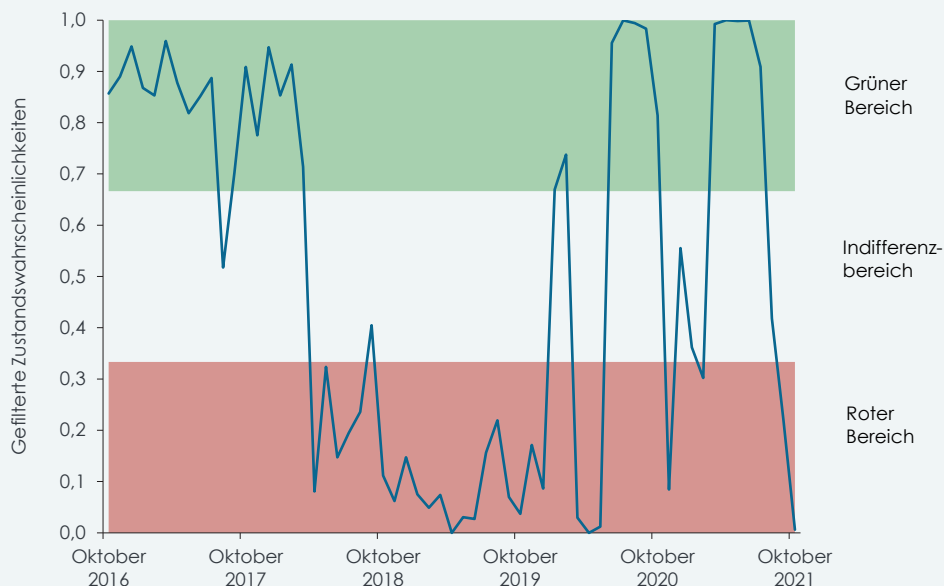
1 minus die Wahrscheinlichkeit, sich im Zustand "Verschlechterung" zu befinden ($p = 1 - q$).

- Im "roten Bereich" (Verschlechterung) liegt die Wahrscheinlichkeit unter einem Drittel, dass der aktuelle Indexwert eine Verbesserung gegenüber dem vorhergehenden Messpunkt bedeutet.
- Zwischen dem "grünen" und dem "roten" Bereich liegt der Indifferenzbereich. Die Entwicklung der Konjunktüreinschätzungen kann in diesem Fall nicht eindeutig zugeordnet werden.

Die Wahrscheinlichkeit, sich in einem Verbesserungsregime zu befinden, wurde im Oktober 2021 vom Modell mit 0,01 als sehr gering eingeschätzt. Damit blieb die WIFO-Konjunkturampel wie im Vormonat auf Rot.

Während des tiefen Einbruchs im April und Mai 2020 sprang die Ampel auf Rot, im darauffolgenden Aufholprozess im Sommer und Herbst zeigte sie Grün und im November im Zuge der zweiten COVID-19-Welle erneut Rot. Von März bis Juli 2021 leuchtete sie neuerlich Grün (Abbildung 2). Obwohl nach wie vor die Mehrheit der heimischen Unternehmen mit einer Verbesserung der Wirtschaftslage rechnet, sprang die Ampel im September 2021 auf Rot, da sich die Dynamik des Aufschwungs zuletzt abschwächte. Die Wachstumsraten dürften in den nächsten Monaten etwas zurückgehen, aber weiterhin positiv bleiben.

Abbildung 2: WIFO-Konjunkturampel



Q: WIFO-Konjunkturtest. Die WIFO-Konjunkturampel für Österreich zeigt die monatliche Wahrscheinlichkeit für die Phasen "Verbesserung der Konjunktüreinschätzungen" ("grüner Bereich") und "Verschlechterung der Konjunktüreinschätzungen" ("roter Bereich"). Im Indifferenzbereich kann die Entwicklung der Konjunktüreinschätzungen nicht eindeutig klassifiziert werden.

2. Unsicherheit weiterhin überdurchschnittlich

Seit den 1980er-Jahren wird im WIFO-Konjunkturtest die Einschätzung der Unternehmen zur Unsicherheit der künftigen Geschäftslage erhoben, welche Einfluss auf Investitions- und Beschäftigungsentscheidungen der Unternehmen hat (Glocker und Hölzl, 2019). Im Mai 2021 wurde die Formulierung der Frage zur Unsicherheit im Zuge ihrer Einbeziehung in das gemeinsame harmonisierte Fragenprogramm der EU (Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys) verändert. Zudem wird die Unsicherheitsfrage seit Mai monatlich statt wie zuvor vierteljährlich gestellt. Aufgrund dieser Änderungen sind bis dato nur sehr eingeschränkte Vergleiche über die Zeit möglich.

Der Indikator der Unsicherheit bezüglich der künftigen Geschäftslage weist einen Werte-

bereich von 0 (keine Unsicherheit) bis 100 (höchste Unsicherheit) auf. Für die Gesamtwirtschaft ergab sich im Oktober 2021 (IV. Quartal) ein Wert von 56,0 Punkten. In der Sachgütererzeugung (60,6 Punkte) war die Unsicherheit überdurchschnittlich hoch, im Dienstleistungsbereich (54,4 Punkte) lag sie dagegen leicht und in der Bauwirtschaft (49,9 Punkte) deutlicher unter dem Durchschnitt. Im Einzelhandel war sie mit 58,6 Punkten leicht überdurchschnittlich. Den vorliegenden Monatsdaten zufolge war die Unsicherheit im Oktober in der Sachgütererzeugung etwas höher als im Juli 2021, während sie in den anderen Sektoren (Bauwirtschaft, Dienstleistungen und Einzelhandel) im Vergleich zum Sommer stagnierte oder sogar abnahm.

Die Unsicherheit war im Oktober 2021 nur in der Sachgütererzeugung höher als im Sommer.

3. Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände bleiben hoch

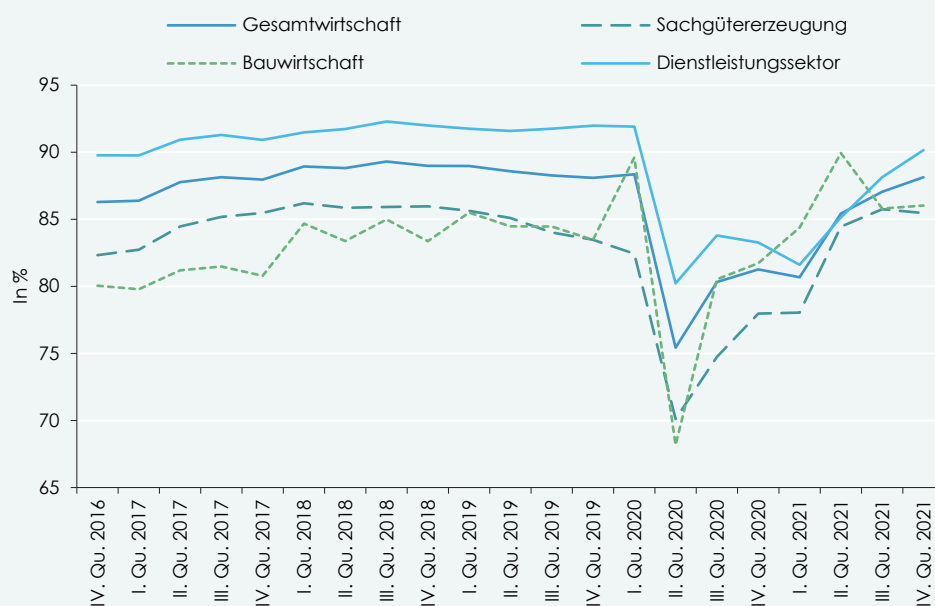
3.1 Leichter Rückgang der Kapazitätsauslastung in der Sachgütererzeugung

Gegenüber Juli stieg die Kapazitätsauslastung in allen Sektoren mit Ausnahme der Sachgütererzeugung. In den Dienstleistungsbranchen erreichte die Kapazitätsauslastung das Niveau vor der COVID-19-Krise.

Vor allem in Branchen mit hoher Kapitalintensität, hohen Anpassungskosten und langen Anpassungszeiträumen ist die Kapazitätsauslastung ein wichtiger Konjunkturindikator. Sie wird deshalb im Rahmen des WIFO-Konjunkturtests in allen Sektoren erhoben (Hözl et al., 2019). Die gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung stieg im Oktober 2021 im Vergleich zu Juli um 1,1 Prozentpunkte auf 88,1%. Nach Sektoren verbesserte sich die Auslastung in allen Bereichen mit Ausnahme der Sachgütererzeugung, wo

sie aufgrund von Lieferengpässen leicht um 0,3 Prozentpunkte zurückging, mit 85,5% aber weiterhin überdurchschnittlich blieb. In der Bauwirtschaft lag sie mit 86,0% ebenfalls über dem Durchschnitt (+0,2 Prozentpunkte). Ein deutlicher Anstieg wurde in den Dienstleistungsbranchen verzeichnet (+2,0 Prozentpunkte), die Kapazitätsauslastung erreichte hier mit 90,1 Punkten wieder ungefähr den langjährigen Durchschnitt vor der COVID-19-Krise. Dies zeigt, dass sich die Wirtschaftstätigkeit in den Dienstleistungsbranchen im Zuge der Lockerungen der COVID-19-Maßnahmen über den Sommer im Großen und Ganzen wieder stabilisiert hat.

Abbildung 3: Kapazitätsauslastung nach Sektoren



Q: WIFO-Konjunkturtest, saisonbereinigt.

3.2 Gesicherte Produktionsdauer weiterhin hoch

Die gesicherte Produktionsdauer – gemessen in Monaten – wird im Rahmen der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests in der Sachgütererzeugung und in der Bauwirtschaft erhoben (Abbildung 4). Im Oktober entwickelten sich die Durchschnittswerte in den beiden Sektoren leicht unterschiedlich.

In der Bauwirtschaft meldeten die Unternehmen, dass ihre Produktionstätigkeit für die nächsten 5,7 Monate gesichert ist. Dieser Wert entspricht zwar einem leichten Rückgang um 0,05 Monate gegenüber Juli 2021, liegt aber nur unwesentlich unter dem langjährigen Höchstwert von 5,8 Monaten. In der Sachgütererzeugung stieg die durchschnittliche gesicherte Produktionsdauer leicht an

In der Sachgütererzeugung entwickelten sich die Auftragseingänge anhaltend positiv. Auch bezüglich der erwarteten Auslandsauftrags-eingänge blieben die Unternehmen mehrheitlich zuversichtlich.

und lag bei 4,5 Monaten (+0,08 Monate gegenüber Juli 2021).

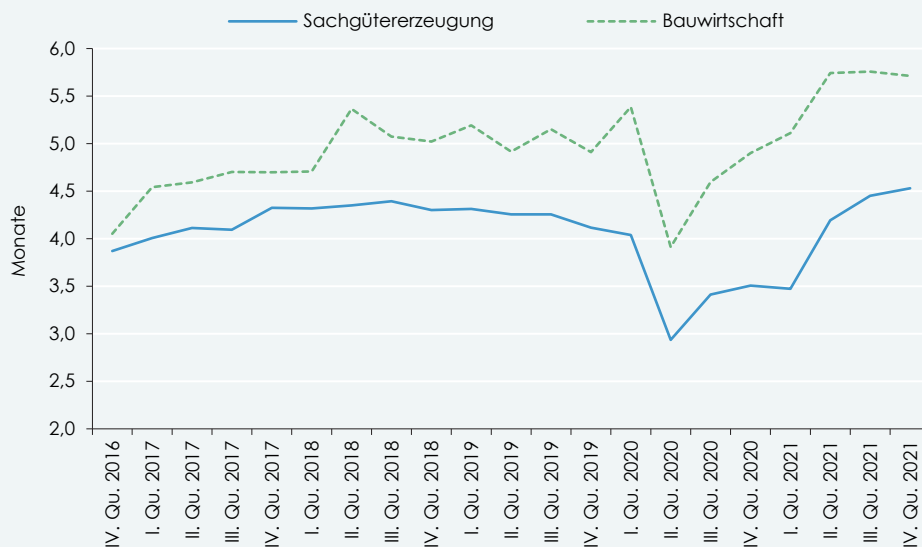
3.3 Auftragslageentwicklung in der Sachgütererzeugung ist weiterhin günstig, verlor aber zuletzt an Schwung

In der Sachgütererzeugung werden die Auftragseingänge und die Erwartungen zu den Auslandsauftrags-eingängen als relevante Indikatoren einmal im Quartal erfragt. Die Antworten auf diese Fragen werden zu Salden zwischen dem Anteil der positiven und dem Anteil der negativen Antworten aggregiert. Wie Abbildung 5 zeigt, entwickelten sich die Auftragsbestände im Oktober (IV. Quartal) zwar nicht mehr so dynamisch wie im Vorquartal, der entsprechende Indikator blieb aber deutlich im positiven Bereich. Die erwarteten Auslandsauftragsbestände lagen ebenfalls weiterhin im positiven Bereich: Der

Anteil der optimistischen Stimmen, die eine Zunahme der Auslandsaufträge in den kommenden Monaten erwarten, stieg im

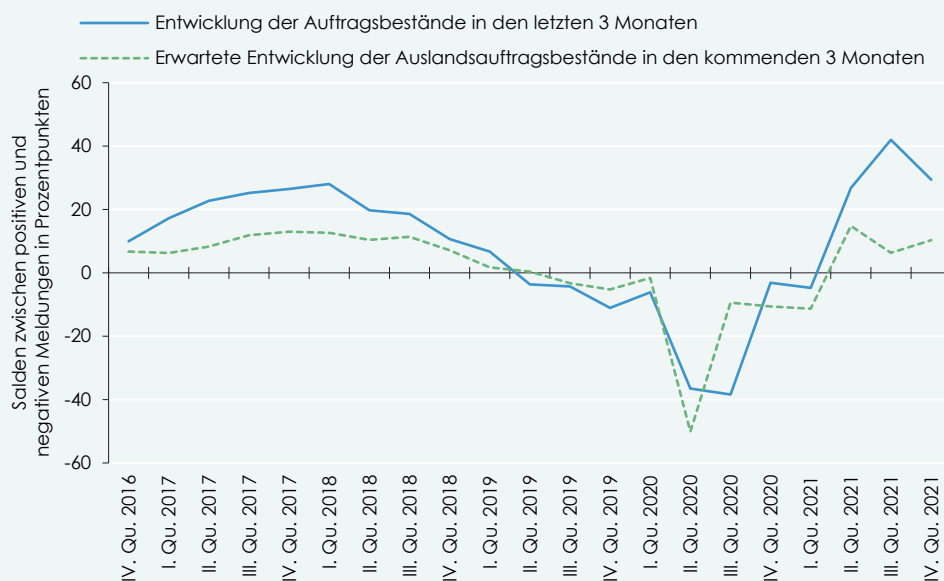
Vergleich zu Juli an und die positiven Meldungen überwogen die negativen um 10,3 Prozentpunkte.

Abbildung 4: **Gesicherte durchschnittliche Produktionsdauer in der Sachgütererzeugung und der Bauwirtschaft**



Q: WIFO-Konjunkturtest.

Abbildung 5: **Entwicklung der Auftragsbestände und erwartete Entwicklung der Auslandsauftragsbestände in der Sachgütererzeugung**



Q: WIFO-Konjunkturtest.

4. Hemmnisse der Unternehmenstätigkeit: Arbeitskräftemangel und Materialknappheit gewinnen weiterhin an Bedeutung

Im WIFO-Konjunkturtest werden quartalsweise auch Hemmnisse für die Geschäftstätigkeit der befragten Unternehmen erhoben.

Die Unternehmen haben die Möglichkeit, keine Beeinträchtigung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zu melden oder das wichtigste

Hindernis aus einer vorgegebenen Liste zu wählen:

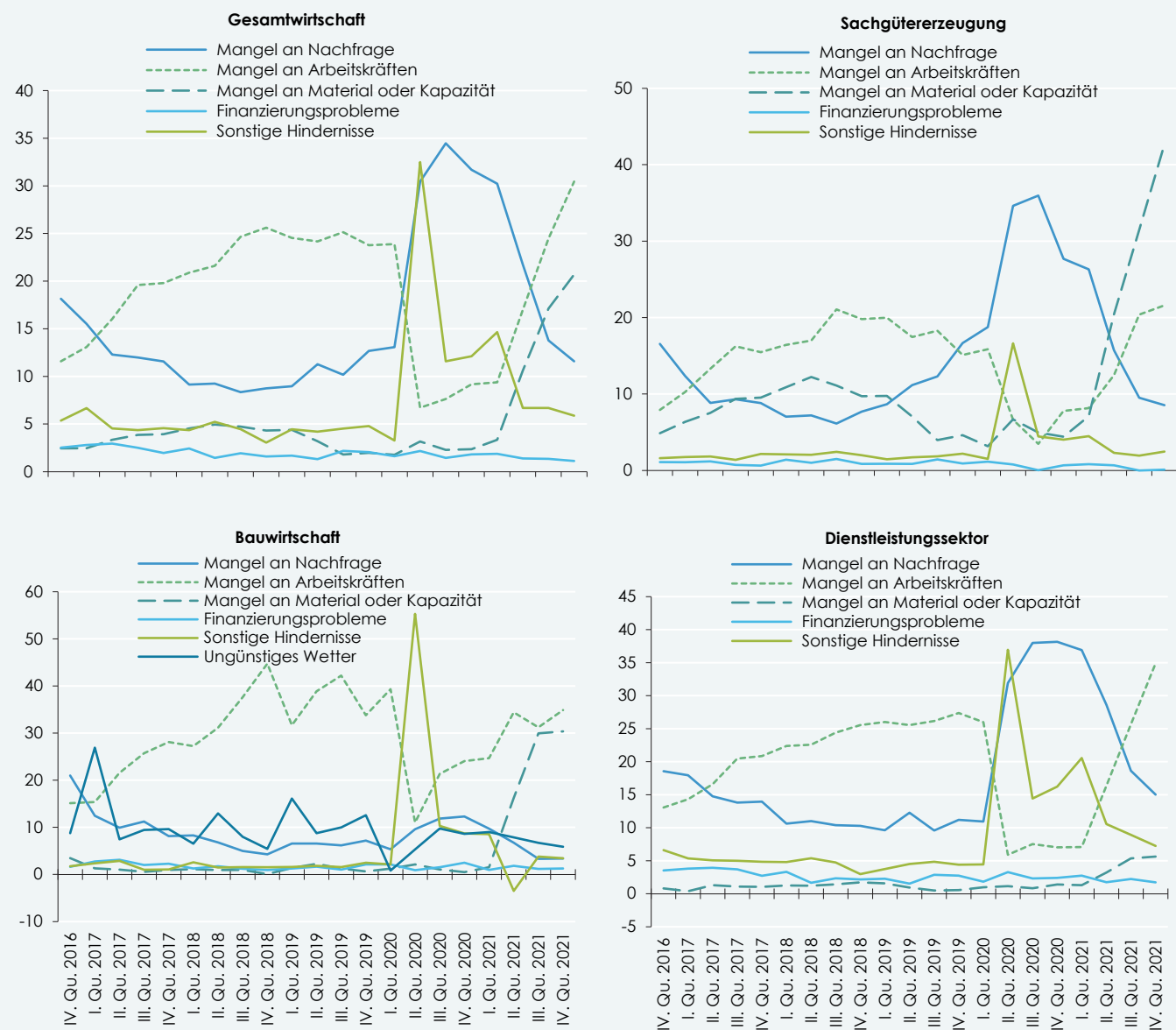
- Mangel an Nachfrage (Dienstleistungen und Sachgütererzeugung) oder Mangel an Aufträgen (Bauwirtschaft),
- Mangel an Arbeitskräften,
- Platzmangel oder Kapazitätsengpässe (Dienstleistungen) bzw. Mangel an Material oder Kapazität (Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft),

- Finanzierungsprobleme und
- sonstige Gründe – diese Kategorie spiegelt neben dem Wettereinfluss vor allem die Beeinträchtigung durch die COVID-19-Krise und die gesundheitspolitischen Maßnahmen zu ihrer Eindämmung wider.

In der Bauwirtschaft wird zusätzlich das Hindernis "ungünstiges Wetter" erhoben⁴⁾.

Abbildung 6: **Hemmnisse der wirtschaftlichen Tätigkeit**

Anteile an allen Meldungen in %



Q: WIFO-Konjunkturtest, saisonbereinigt. Um die unterjährige Vergleichbarkeit der Zeitreihen zu gewährleisten, werden saisonbereinigte Werte ausgewiesen. Negative Werte können aufgrund des Saisonbereinigungsverfahrens "Dainties" nicht ausgeschlossen werden. Es handelt sich um statistische Artefakte.

⁴⁾ Bei der Berechnung der gesamtwirtschaftlichen Hemmnisse wird "ungünstiges Wetter" unter "sonstige Hindernisse" klassifiziert.

Im Oktober 2021 meldeten nur rund 25% der Unternehmen der Sachgütererzeugung (-12 Prozentpunkte gegenüber Juli), rund 21% der Bauunternehmen (-3 Prozentpunkte), rund 35% der Unternehmen in den Dienstleistungsbranchen (-4 Prozentpunkte) und rund 37% der Einzelhandelsunternehmen (-5 Prozentpunkte), dass ihre Tätigkeit ohne Beeinträchtigung möglich ist.

In der Sachgütererzeugung war im Oktober 2021 zum dritten Mal seit Beginn der Erhebungen der "Mangel an Material oder Kapazität" das meistgenannte wichtigste Hemmnis der Produktionstätigkeit (rund 42,7% aller Unternehmen), vor dem "Mangel an Arbeitskräften" (rund 21,6%). Nur mehr rund 8,5% der Sachgüterproduzenten meldeten einen "Mangel an Nachfrage" als wichtigstes Hemmnis, rund 2,5% "sonstige Hindernisse" und weniger als 1% "Finanzierungsprobleme" (Abbildung 6). Seit der Juli-Befragung nahm der Anteil der Sachgüterproduzenten, die mit Produktionshemmnissen konfrontiert sind, deutlich zu; hierbei gewann insbesondere der "Mangel an Material oder Kapazität" enorm an Bedeutung. Grund dafür ist die fortgesetzte Knappheit an industriellen Vorprodukten und Rohstoffen. Diese geht ihrerseits auf Logistikprobleme – etwa durch Kapazitätsengpässe im internationalen Gütertransport, u. a. aufgrund der Schließung von Häfen – und einen Rückstau von Aufträgen zurück. Neben dem Material- bzw. Kapazitätsmangel blieb in der Sachgütererzeugung auch der "Mangel an Arbeitskräften" ein relevantes Hemmnis der Geschäftstätigkeit.

In der Bauwirtschaft meldeten im Oktober rund 34,9% der befragten Unternehmen einen "Mangel an Arbeitskräften" als wichtigstes Hemmnis der Bautätigkeit, vor dem "Mangel an Material oder Kapazität" (rund 30,4%), dem ungünstigen Wetter" (rund 5,9%) und dem "Mangel an Nachfrage" (rund

5. Zusammenfassung

Die Indizes des WIFO-Konjunkturtests von Oktober 2021 deuten für fast alle Sektoren auf eine stabile Entwicklung der Konjunktur. Nur im Einzelhandel trübten sich die Konjunkturschätzungen ein. Die Kapazitätsauslastung stieg im Vergleich zu Juli in den meisten Branchen. Während sie im Dienstleistungsbereich deutlich zunahm und den Durchschnitt der Vorkrisenjahre erreichte, war sie in der Sachgütererzeugung aufgrund von Lieferengpässen leicht rückläufig, übertraf allerdings weiterhin den Vorkrisendurchschnitt. In der Bauwirtschaft stagnierte die Kapazitätsauslastung zuletzt. Die Auftragseingänge in der Sachgütererzeugung blieben trotz einer Abschwächung der Dynamik klar im Wachstumsbereich. Die Erwartungen zur künftigen

3,4%). Damit blieb in der Bauwirtschaft die Bedeutung des Materialmangels seit dem letzten Bericht im Juli praktisch unverändert.

In den Dienstleistungsbranchen war im Oktober der "Mangel an Arbeitskräften" (34,9%) noch vor dem "Mangel an Nachfrage" (rund 15%) und "sonstigen Hindernissen" (rund 7,2%) die wichtigste Beeinträchtigung der Unternehmenstätigkeit. Letztere verloren seit dem Frühling merklich an Bedeutung, worin sich auch die weitgehende Rücknahme der behördlichen COVID-19-Maßnahmen über den Sommer spiegelt. Der "Mangel an Material oder Kapazität" (5,6%) und "Finanzierungsprobleme" (1,7%) spielen im Dienstleistungsbereich nur eine untergeordnete Rolle.

Im Einzelhandel werden die Hemmnisse der Geschäftstätigkeit seit Juli 2021 abgefragt. Rund 36,1% der befragten Einzelhändler meldeten im Oktober "Lieferengpässe" als wichtigstes Hemmnis ihrer Geschäftstätigkeit, rund 14,5% einen "Mangel an Nachfrage" und rund 11% einen "Mangel an Arbeitskräften". Dies zeigt, dass internationale Logistikprobleme und Lieferengpässe verstärkt auch den Einzelhandel treffen.

Der aggregierte Indikator für die Gesamtwirtschaft (ohne Einzelhandel) zeigt im Oktober erneut einen Bedeutungsrückgang des "Mangels an Nachfrage" auf rund 11,6% der befragten Unternehmen. Der "Mangel an Arbeitskräften" gewann dagegen weiter kräftig an Gewicht und war im Oktober bereits für 30,5% der Unternehmen das wichtigste Hemmnis. Für rund 20,7% der Unternehmen war es der "Mangel an Material oder Kapazität". Dies ist der höchste Wert seit Erhebungsbeginn und spiegelt die Bedeutung der Lieferkrise wider, die insbesondere die Sachgütererzeugung und die Bauwirtschaft betrifft, sich aber auch im Einzelhandel negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirkt.

Auftragsentwicklung verbesserten sich erneut leicht.

In der Gesamtwirtschaft war im Oktober der Mangel an Arbeitskräften das meistgenannte Hemmnis der Unternehmenstätigkeit, vor dem Mangel an Material oder Kapazität. Dies ist einerseits Ausdruck der günstigen Konjunktur, zeigt aber andererseits neben strukturellen demografischen Problemen die Auswirkungen von Lieferengpässen und internationalen Logistikproblemen auf die österreichische Wirtschaft. Die dadurch hervorgerufene Knappheit an Material und Vorprodukten hemmt insbesondere in der Sachgütererzeugung, aber auch im Einzelhandel und in der Bauwirtschaft die Geschäftstätigkeit.

Wie schon im April und Juli war auch im Oktober 2021 der "Mangel an Material oder Kapazität" das wichtigste Hemmnis der Sachgüterproduktion. Auch in der Bauwirtschaft und im Einzelhandel beeinträchtigten Lieferengpässe die Geschäftstätigkeit.

6. Literaturhinweise

- Europäische Kommission (2019). *The Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys: User Guide*. https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/bcs_user_guide_en_0.pdf.
- Friesenbichler, K. S., & Hölzl, W. (2021). 2020 Einbruch der Investitionen der Sachgütererzeugung – 2021 leichte Erholung erwartet. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2020. *WIFO-Monatsberichte*, 54(1), 41-51. <https://monatsberichte.wifo.ac.at/66831>.
- Glocker, C., & Hölzl, W. (2015). Bestimmung einer Konjunkturampel für Österreich auf Basis des WIFO-Konjunkturtests. *WIFO-Monatsberichte*, 88(3), 175-183. <https://monatsberichte.wifo.ac.at/57854>.
- Glocker, C., & Hölzl, W. (2019). Assessing the Economic Content of Direct and Indirect Business Uncertainty Measures. *WIFO Working Papers*, (576). <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/61620>.
- Hölzl, W., & Schwarz, G. (2014). Der WIFO-Konjunkturtest: Methodik und Prognoseeigenschaften. *WIFO-Monatsberichte*, 87(12), 835-850. <https://monatsberichte.wifo.ac.at/50863>.
- Hölzl, W., Klien, M., & Kügler, A. (2019). Konjunktur schwächt sich weiter ab. Ergebnisse der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests vom Oktober 2019. *WIFO-Monatsberichte*, 92(11), 807-819. <https://monatsberichte.wifo.ac.at/62094>.